

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 39

Artikel: Wie entsteht eine Landkarte?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754275>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

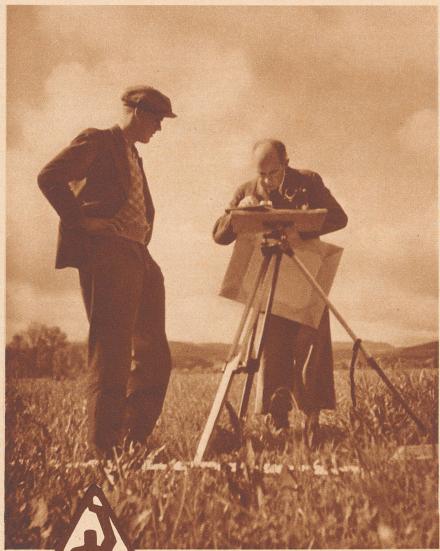
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie entsteht eine Landkarte?

Zum hundertjährigen Jubiläum der Eidgenössischen Landestopographie



Photos: ATP
und Eidgenössische
Landestopographie

Der Nachfolgerung der Eidgenössischen Landestopographie ist mit der regelmäßigen Ergänzung der alten Kartenwerke beschäftigt. Der Topograph bei der Erkundung im Feld. Neben ihm steht sein treuer Begleiter als Träger, Chausseur und Koch in einer Person! Die gründliche Durchsuchung eines Geländeabschnittes erfordert minutiöse Arbeit bis ins kleinste Detail.

Le travail à terre : incessamment les feuilles de l'Atlas topographique sont mises à jour par les relevés du topographe «terrestre». Il ne connaît rien de plus froid pour accomplir en plein air son travail minutieux. La collaboration d'un évidemment indispensable,



Eine Landkarte aus dem 16. Jahrhundert! Sie gehört zum sogenannten Ptolemäusatlas und wurde im Jahre 1550 von Sébastien Müller hergestellt. Länder zu beiden Seiten der großen Flussläufe waren das eigentliche Wirkungsfeld der damaligen «Topographen», wie in diesem Falle der «Roddan-Fluß», die heutige Rhone.

La photographie au 16e siècle! Cette table, qui fait partie de l'«Atlas de Ptolémée», dessinée en 1550 par Sébastien Müller, représente le Valais, de Viège (à gauche) à St-Maurice (à droite). Les anciens topographes ne s'occupaient guère des formes de la haute montagne. Leur intérêt se portait de préférence sur les grandes vallées, importantes par le trafic et par les grandes agglomérations.



MITTEILUNGEN
DES WANDERBUNDS

Alle Kartentreffen unserer

Wanderatlanten

sind dem Siegfried-Atlas entnommen und werden von der Eidgenössischen Landestopographie, nach Einzeichnung der roten Wander-routen, speziell für uns hergestellt.



Für die Kartenreproduktion stehen in der Kupfersticherei die Kupferstiche, die Lithographie und das photomechanische Verfahren zur Verfügung. Für die Erstellung der neuen Landekarte wird vorwiegend der Kupferstich benutzt. Das meiste Farben geschichtete Original wird photographisch so oft auf Kupferplatten kopiert, als die Karte Farben aufweist, dann folgt die handwerkliche Arbeit des Kartenstechers mit Spitzsäge, Messerstichel und Nadel, bis dann schließlich die Karte nach verschiedenen anschließenden Aufbearbeitungen in einer hohen Auflage herausgegeben werden kann.

Le travail délicat du graveur au burin. Pour la reproduction, avant de plaques de cuivre sont nécessaires que la carte présente de couleurs.

Nachdem vor 100 Jahren die Notwendigkeit der Landesmessung erkannt worden war, übernahm im Jahre 1838 General Dufour (1787–1875) die Leitung des neu gegründeten topographischen Bureaus in Genf. Eine kleine Zahl brauchbarer Karten, durch die Initiative von Gelehrten, Militärs und Handelsleuten entstanden, lag damals schon vor. Der größte Teil der Schweiz, vor allem das Gebirge, hatte aber noch der topographischen «Entdeckung». So ließ Dufour durch seine eigenen Topographen alles in den Maßstäben 1:50 000 und 1:25 000 aufnehmen. Er schuf bis zum Jahre 1864 aus diesen verschiedenartigen Aufnahmematerial die 25blättrige «Topographische Karte der Schweiz» im Maßstab 1:100 000, ein kartographisches Meisterwerk in bezug auf künstlerischer Darstellung der Geländeformen und Feinheit des Kupferstichs. Das war die erste eidgenössische Karte. Die topographische Bureau siedelte in der Folge nach Bern über; Oberst H. Siegfried (1819–1879) übernahm die Leitung, und auf

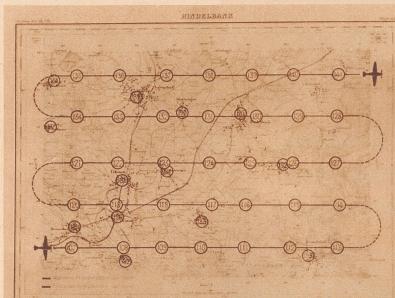
seine Anregung hin erließen die Bundesbehörden im Jahre 1868 zwei Beschlüsse, welche die Herausgabe des «Topographischen Atlases der Schweiz im Maßstab der Originalaufnahmen» und die Fortsetzung der topographischen Aufnahme regelten. Seit 1870 bildete die Bearbeitung des «Siegfried-Atlas» die Hauptaufgabe der Eidgenössischen Topographischen Bureaus. Der Siegfried-Atlas ist aber kein einheitliches Kartenwerk. Die fortwährende Umarbeit war nicht immer eine Verbesserung des Ganzen. Besonders störte empfindlich man den fortwährenden Maßstabchsel von 1:50 000 auf 1:25 000 mit gleichzeitiger Änderung der Aequidistanz von 30 Meter auf 10 Meter beim Übergang vom Gebirge ins Flachland. Eine neuzeitliche und einheitliche Karte der Schweiz ist deshalb zur Notwendigkeit geworden. Das Bundesgesetz vom Jahre 1935 sieht denn auch die dringliche Erstellung einer Landeskarte im Maßstab 1:50 000 vor. Die Voraussetzungen für ein solches nationales Werk sind heute erfüllt. Die Triangu-

lation über die ganze Schweiz ist nahezu abgeschlossen, die Grundbuchsvermessung staatlich geregelt, und die stereophotogrammetrische Geländeaufnahme sei es von der Erde oder von bewegten Flugzeug aus, liefert die Basis für die «Carte topographique de la Suisse» im Maßstab 1:100 000.

100 ans de cartographie suisse
Le Service topographique fédéral vient d'ajouter un nouveau tiré de gloire à la renommée de la cartographie suisse. Après la «Carte topographique de la Suisse» au 1:100 000 élaborée entre 1858 et 1864 sous la direction du Général Dufour, après le «Topographische Atlas der Schweiz im Maßstab 1:100 000 (par la plume)» et au 1:50 000 (par la gravure) qu'on connaît mieux sous le nom de «Atlas Siegfried», voici que viennent de paraître les premières feuilles d'une nouvelle carte (au 1:50 000) qui a atteint — en ce qui concerne la précision et la présentation — un très haut degré de perfection.



Eine Senkrechtaufnahme von Mattstetten (Blatt Hindelbank). Es betrifft Nr. 184 (direkt neben Nr. 123) des Flugplans. Die günstigste Aufnahmeseite für die «Lufttopographen» ist die Mittagsstunde mit ihren kurzen Schatten. Le cliché photographique n° 184 (comparez le plan de vol): le village de Mattstetten.

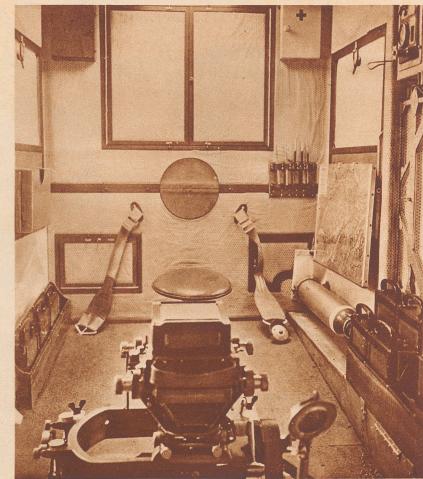


Plan de vol de l'avion chargé des relevés photogrammétriques. A chaque kilomètre: une prise de vue (cercles numérotés). Ce réseau est complété par les photographies des principales agglomérations.



Der moderne Helfer des Topographen. Die Eidgenössische Landestopographie besitzt seit einigen Jahren ein eigenes Flugzeug mit einer besonders geschulten Besatzung. Für die Nachtragung der Kartenwerke wird heute die wirtschaftliche Erkundung im Feld in den meisten Fällen ersetzt durch vorgängig der Nachführung erstellte Fliegerbilder der einzelnen Kartenblätter.

L'aviation est l'aide indispensable du topographe d'aujourd'hui. Cet avion a été aménagé aux besoins spéciaux du Service topographique fédéral. — Les photographies aériennes fournissent les données nécessaires à la dernière mise au point des cartes.



Der Innenraum der Flugzeugkabine mit der für Senkrechtaufnahmen montierten Flieger-Spezialkamera, einem hervorragenden Schweizerfaktor. Intérieur de l'avion, où est monté l'appareil photographique permettant les prises de vues verticales.